

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 5 (1943)
Heft: 2

Rubrik: Anzeigen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Heimat. Jurablätter von der Aare zum Rhein.

Monatshefte für Kultur und Verkehrswerbung.

Abonnementspreis Fr. 6.— jährlich. Einzelheft Fr. —.60. Doppelheft Fr. 1.—.

Verlag: Für die Heimat, Breitenbach. Postcheckkonto V 14343.

Druck und Administration: Für die Heimat, Laufen.

Redaktion: Dr. Ernst Baumann, Rodersdorf.

Anzeigen und Nachrichten

Am 29. Januar 1943 war in Dornach, in Anwesenheit von Kantonsbaumeister Jeltsch, der Arbeitsausschuss des Stiftungsrates des *Heimatmuseums Schwarzbubenland* versammelt. Er beschloss, eine Plankonkurrenz für den Innenausbau der alten Kirche Dornach zu einem Heimatmuseum in die Wege zu leiten.

Die ordentliche Generalversammlung der *Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde* genehmigte am 7. Februar in Aesch die Jahresrechnung und die neuen Gesellschaftsstatuten und nahm eine Neubesetzung im Vorstand vor.

In Basel fand unter der Leitung von Prof. K. Jaberg (Bern) eine Sitzung des *Kuratoriums für den Atlas der schweizerischen Volkskunde* statt, das einen Bericht des Arbeitsausschusses (Dr. P. Geiger und Dr. R. Weiss) über die bisher geleistete Arbeit entgegennahm und das weitere Vorgehen beriet. Das seit vier Jahren in der ganzen Schweiz gesammelte Material dient als Grundlage für Karten, auf denen die Gebiete mit den mannigfaltigsten Aeusserungen unseres Volkstums hervortreten und aus denen wir auf gestaltende, fördernde und hemmende Kräfte, die im Volksleben wirken, schliessen können. Es werden sich dabei interessante Einblicke in die Entwicklung der schweizerischen Volkskultur ergeben. Das Werk soll im Lauf der nächsten zwei bis drei Jahre ausgearbeitet werden.